

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 102 (1976)  
**Heft:** 24

**Artikel:** Allerlei über Frauen  
**Autor:** Tschopp, Ch.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-612839>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 02.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Allerlei über Frauen

von Ch. Tschopp

Wenn Luisens Gatte über sie verstimmt war, sprach er kein Wort mehr zu ihr. Doch freute er sich, wenn sie das bittere Schweigen als erste zu lösen versuchte.

Einmal schwieg er zum Mittagessen; schwieg beim Nachtessen; ging stumm ins Bett und schwieg noch am nächsten Morgen beim Frühstück.

Da lachte sie: «Du kannst mir nicht imponieren; denn im Traume hast du gerufen, wir wollen wieder Frieden miteinander schliessen!»

Er stürzte sich förmlich auf die Möglichkeit, den Schweigebann zu brechen; und alles war wieder gut.

Das hat ihm Luise allerdings nie verraten, dass er sogar im Traum geschwiegen hatte.

\*

In Lenzburg war früher über dem Schlachthaus das Kasino eingerichtet, wo man Theateraufführungen genoss und vor allem häufig tanzte. Passend und viel verwendet war deshalb der Spruch:

«Oben schweben die Beine,  
unten beben die Schweine.»

\*

Der Pferdeknecht tätschelt liebevoll des Pferdes Hinterbacken. Eine Dame kommt hinzu: «Das händ d Ross gän!» Der Pferdeknecht ruft zurück: «Nid nume d Ross, Frau Dokter!»

\*

Die junge Frau hatte ein sehr hübsches Kleid erhalten. Sie zog es an und paradierte damit vor dem Gatten.

«Es ist sehr hübsch, ja wunderhübsch!» meinte er, «ich möchte es gleich abziehen!»

\*

1936 stürmte die «Oxford-Bewegung» über die Schweiz. Neu Eintretende sollten sich anständigweise und als Zeichen einer neuen Lebenseinstellung bei jenen Leuten entschuldigen, die sie z. B. durch üble Nachrede geschädigt hatten.

So ging in Zürich eine frischgewonnene Anhängerin zu einer älteren Dame und bekannte, dass sie oft über die Dame schlecht gesprochen hatte.

Die Dame weinte und war nicht zu trösten.

«Ich bin ja schuld», beteuerte das Fräulein, «und ich bereue...»

«Schon recht», meinte die Dame; «aber Sie sind die fünfte, die



«Ja natürlich schmeckt der Hamburger anders als gestern... Sie können doch nicht erwarten, dass der Matador jeden Tag gewinnt?»

in den letzten drei Tagen sich zu entschuldigen gekommen ist!»

\*

Zur Erinnerung: 1938 wurde in New York eine «Zeitkapsel» in den Boden versenkt. Sie belegte mit vielen Beispielen die augenblickliche Kultur und Zivilisation und sollte erst nach 5000 Jahren wieder geöffnet werden.

Aber schon nach zwei Jahren drängten sich die Begehren, die Kapsel wieder zu öffnen, um

neue Errungenschaften aufzunehmen. Die Mode nach 1938 z. B. sei besonders interessant gewesen und müsse auch berücksichtigt werden

Was beweist das? Unser Unvermögen, die bloss eng zeitlich bedingte Wichtigkeit vieler Zivilisations- und Kulturgüter zu erkennen.

\*

Eine Frau träumte, wie sie mir erzählte, dass sie in einem Gang von einem Neger verfolgt wurde.

Der Gang verlängerte und verengte sich zugleich, und als sie nicht mehr weiter fliehen konnte, kehrte sie sich um und rief dem Neger entgegen: «Was wollen Sie denn eigentlich von mir?»

Und er: «Das weiss ich doch nicht. Sie sind es ja, die träumt!»

... also geben 2  Birkenblut 40 Haaren neue Lebenskraft.